

~~p. B. 15. 20. EA~~p. B. 15. 21. E.

original: 162 -D
 kopie : 166 158 148 152 164 177 250 262 266 268 338
 344 MA HH JD BH AX BTJ RS
 kopie nach kenntnisnahme vertraulich vernichten

m a d r i d 14.5.80 16.00

85 hhhhh

ihr 5181. stand der bilateralen beziehungen zwischen der schweiz und spanien. in beantwortung ihrer raschen mitteilung vom 5.5.80 finden sie nachstehend die gewuenschte zusammenfassung.

1. politische beziehungen:

der stand der schweizerisch-spanischen beziehungen darf als sehr gut bezeichnet werden. dies hat sich 1979 anlaesslich des koenigsbesuches erwiesen, und an diesem positiven zustand ist keine aenderung eingetreten. beide staaten vertreten hinsichtlich der weltpolitischen probleme (afghanistan, iran und insbesondere ksze) weitgehend dieselben gedanken (hinsichtlich mittlerer osten besteht bekanntlich ein unterschied).

die frage der gastarbeiter in der schweiz wird hier kaum erwaeht, doch darf nicht vergessen werden, dass dieser problemkreis bis in die hoechsten kreise (koenig) praesent ist. unser land wird hier aber kaum kritisiert. die verhandlungen fuer die revision des sozialversicherungsabkommens werden voraussichtlich fuer rueckkehrer entstehende probleme verbessern. die fremdarbeiterfrage besitzt allerdings gerade im falle einer spanischen politisierung ein belastungspotential fuer die beziehungen. was die angestrebte zusammenarbeit auf militaerischem gebiet anbelangt, so entzieht sich die entwicklung der letzten wochen meiner kenntnis.

auf dem gebiet der rechtshilfe gibt es einzelfaelle, die beide seiten beschaeftigen. was die schweiz anbelangt, so sind zahlreiche landsleute in spanien wegen rauschgiftvergehen relativ streng bestraft worden und ihre gnadengesuche blieben erfolglos.

2. wirtschafts- und handelsbeziehungen

2.1 stand und allgemeine entwicklung

spanien und die schweiz stellen angesichts ihrer relativen groesse gegenseitig wichtige handelspartner dar. mit 1 o/o (wie im vorjahr) oder 490 mio. fr. (1978 = 440 mio. fr.) aller einfuehren war spanien 1979 das 12. lieferland und mit 1,91 o/o aller ausfuehren (vorjahr 1,8 o/o) oder 841 mio. fr. nimmt es als abnehmerland den 13. rang ein (vorjahr 14. rang).

die einfuhr aus spanien nahm gegenueber 1978 um 11,6 o/o zu, und

e . 3 8 3 1

+++++

16.5.80

09h30

-t-



- 2 -

zwar bei landwirtschaftsprodukten um 10,2 o/o und bei industrie-
produkten um 12,5 o/o. d.h. im agrarbereich konnte spanien einer-
seits seine stellung auf dem schweizer markt zulasten dritter
laender ausbauen. andererseits wuchs der industriesektor anteil-
maessig an den schweizerischen importen aus spanien staerker an
als der agrarsektor, was dem bestreben spaniens, vom landwirt-
schafts- zum industrieexporteur zu werden, entspricht.

bei den schweizer ausfuehren faellt erfreulicherweise auf, dass der
konstante rueckgang der uhrenlieferungen praktisch gestoppt werden
konnte (1978: 85 mio. fr., 1979: 83 mio. fr.).

traditionsgemaess nimmt die schweiz einen wichtigen platz als in-
vestor ein. noch im jahre 1978 lag sie mit 15,33 o/o (8,78 mil-
liarden ptas.) aller auslaendischen investitionen an zweiter
stelle. im vergangenen jahr allerdings ging der zustrom stark, d.h.
auf 4,138 milliarden ptas. oder 5,1 o/o zurueck. trotzdem nimmt
die schweiz noch immer platz 5 als auslandinvestor ein.

die perspektiven fuer die weitere entwicklung des spanisch-
schweizerischen handels scheinen guenstig. das bevorstehende in-
krafttreten des multilateralen, begrenzten und interimistischen
freihandelsabkommens zwischen spanien und den efta-laendern sowie
das damit im zusammenhang stehende bilaterale landwirtschaftsab-
kommen bringen dem schweizer exporteur dieselben wettbewerbsbedin-
gungen, die sein konkurrent in den eg-laendern besitzt. dabei ist
zu beachten, dass unsere ausfuehren nach spanien aehnlich struk-
turiert sind wie jene der eg-laender. spanien bietet mit seinen
ueber 35 mio. einwohnern einen grossen und dank den laufenden lohn-
verbesserungen einen wachsenden markt. der taegliche mindestlohn
stieg in den jahren 1974 bis 1978 von ptas. 225.-- auf ptas. 600.--
und wurde inzwischen um rund weitere 14 o/o angehoben.

die meisten der grossen und bekannten schweizer unternehmen sind
auch in spanien niedergelassen. einige davon bereits seit mehreren
jahrzehnten. die meisten sind wirtschaftlich nach wie vor gesund.

2.2 aufgaben - probleme

2.2.1 lizenzvertraege:

im bestreben, die technologische abhaengigkeit vom ausland zu ver-
mindern, verschaerft spanien die pruefung der gesuche und zeigt
sich bei deren gewaehrung immer zurueckhaltender. beispiel:
suchard.

2.2.2 pharmapreise:

aus gruenden der inflationsbekaempfung und des budgetdefizits der
sozialversicherung bleiben die preise fuer medikamente in spanien
seit laengerer zeit praktisch eingefroren. eine erste verhandlungs-
runde zwischen einer spanischen und einer schweizerischen delega-
tion wurde im november 1979 in madrid durchgefuehrt. spanien
liess es aber bisher zu keiner fortsetzung kommen.

2.2.3 spanische banken in der schweiz:

einige spanische banken haben vor laengerer zeit das gesuch um
niederlassung in der schweiz gestellt. die schweizerische banken-
kommission prueft die frage, ob die reziprozitaet erfuehlt sei.
ein endgueltiger entscheidung steht noch aus. eine ablehnung des
gesuches - eine wahrscheinlichkeit, die sich abzeichnet -
duerfte scharfe reaktionen von spanischer seite zeitigen.

2.2.4 commission mixte:

dieses gremium hat seit laengster zeit nicht mehr getagt. als die schweiz um verhandlungen ueber das pharmaproblem nachsuchte, bat spanien um die erweiterung der gespraechе im rahmen der commission mixte. sie kann nach schweizerischer auffassung zusammen-treten, wenn im pharmabereich eine gewisse deblockierung sichtbar wird.

die hauptanliegen, welche spanien in der kommission behandelt sehen will, liegen im agrarsektor.

3. konsularangelegenheiten

aenderung der niederlassungsgesetze macht jaehrliche erneuerung der niederlassungsbewilligung notwendig (bisher nach gewisser zeit auf fuenf jahre oder sogar unbegrenzt). generalkonsulat barcelona schlaegt deshalb abschluss eines bilateralen vertrages zu neuregelung dieser frage vor. botschaft hat dazu meinungs-bildungsprozess noch nicht abgeschlossen.

natural

ambasuisse